Gesundheitstag im Unternehmen

Tipps

für die Erstellung von Fragebögen zur Themenplanung und Evaluation

copyright: ageexplorer.com

Meinungen der Mitarbeiter erfragen

Geben Sie Ihren Mitarbeitenden das Gefühl einbezogen zu werden.

Einstellung zum Thema Gesundheitstag
→ Lohnt sich der Aufwand/ die Investition überhaupt?

Präferenzen für Themen
→ Was interessiert Ihre Mitarbeitenden? Womit würden sie sich am ehesten angesprochen fühlen?

Programmpunkte & Angebotsformen
→ Worauf sollten Sie den Schwerpunkt legen und entsprechend das Budget verteilen? Sprich, organisieren Sie mehr interaktive Workshops oder geht die Tendenz eher zu Experten-Vorträgen?

copyright: ageexplorer.com

Optional

Altersgruppe
→ Wie unterscheiden sich die Antworten in Abhängigkeit vom Alter?

Vorherige Teilnahme
→ Hat der oder die Befragte bereits an einem früheren Gesundheitstag teilgenommen?

Erfahrung bei vorheriger Teilnahme
→ So erhalten Sie die Möglichkeit eines Feedbacks aus der Vergangenheit. Wie nachhaltig war die Erfahrung bzw. der Eindruck?

Nachbereitung - Feedbackbogen

Geben Sie Ihren Mitarbeitenden das Gefühl gehört zu werden und bieten Sie ihnen zusätzlichen Raum für Anregungen.

Zufriedenheit mit: Informationen im Vorfeld, Ablauf und Betreuung während des Gesundheitstags
→ Was war gut, und was hätte man besser machen können?

Aktionen
→ Wie interessant waren die Aktionen für Ihre Mitarbeitenden. Was können Sie daraus für künftige Veranstaltungen lernen?

Zukünftige Themen
→ Wozu würden sich die Probanden künftig mehr oder weitere Informationen wünschen?

copyright: ageexplorer.com

Allgemeine Tipps für die Erstellung

Anonymität
Sie benötigen ehrliche Antworten von den Befragten. Deshalb sollten Sie ausschließen, dass die Antworten aus Angst vor negativen Auswirkungen verfälscht werden. → Keine Frage nach: Name, Geschlecht, Abteilung

Klarheit
Formulieren Sie Ihre Fragen möglichst präzise und eindeutig. So vermeiden Sie, dass die Befragten die gleiche Frage unterschiedlich interpretieren und so die Ergebnisse verzerrt werden.

Neutralität
Wenn eine Frage augenscheinlich eine Meinung enthält, tendieren die Befragten dazu, eine Antwort zu geben, die nicht ihre tatsächliche Meinung darstellt.
→ Beispiel:
Die Arbeitsgruppe hat viel Zeit in das Programm investiert. Wie finden Sie das Programm? → falsch
Wie finden Sie das Programm? → richtig

Die Fragen

Keine Doppelfragen
Wenn Sie zwei Dinge gleichzeitig fragen, kann dies zu Verwirrung führen, welche eine Verfälschung der Antworten mit sich bringen kann. Sprich fragen Sie immer nur nach einer Sache.
→ Beispiel:
Wie interessant fanden Sie die Vorträge und Workshops? → falsch
Wie interessant fanden Sie die Vorträge? + Wie interessant fanden Sie die Workshops? → richtig

Optionale Beantwortung
Die Befragten sollten bei der Beantwortung keinen Zwang verspüren, daher sollten die meisten Fragen optional sein. Es kann vorkommen, dass manche Fragen nur ungern oder gar nicht beantwortet werden, darauf sollten Sie Rücksicht nehmen.
→ Beispiel: weisen Sie darauf hin, dass die Beantwortung optional ist, z.B. in der Fußzeile

copyright: ageexplorer.com

Die Fragestellung

Abwechslung in der Fragestellung
Arbeiten Sie mit unterschiedlichen Fragetypen, variieren Sie die Art der Fragen und stellen Sie ähnliche Fragen nicht direkt nacheinander. So beugen Sie vor, dass die Befragten das Gefühl haben, die gleiche Frage immer wieder beantworten zu müssen und die Befragung frühzeitig abbrechen oder unüberlegte Antworten liefern.
→ Beispiel:
Wie gefällt Ihnen das Programm? + Wie gefallen Ihnen die Experten-Vorträge? → falsch
Wie gefällt Ihnen das Programm? + Was ist Ihre Meinung zu den Experten-Vorträgen? → richtig

Geschlossenheit der Fragen
Offene Fragen, die eine freiformulierte Antwort verlangen, sind mit einem höheren zeitlichen Aufwand verbunden und können so zu einem frühzeitigen Abbruch führen.
→ Tipp: Verwenden Sie eine Bewertungsskala statt eines Textfelds.

copyright: ageexplorer.com

Die Antwortmöglichkeiten

Objektivität der Antwortoptionen
Achten Sie darauf, dass die Antwortoptionen nicht zu einseitig sind.
Nehmen Sie Ihren Befragten nicht die Chance, ehrlich und wohlüberlegt zu antworten. Einseitige Antwortoptionen schaffen Raum für die Verfälschung der Ergebnisse.
→ Beispiel:
[ ] gut [ ] sehr gut [ ] perfekt → falsch
[ ] schlecht [ ] neutral [ ] gut → richtig

Keine Überschneidung der Antwortkategorien
Durch Überschneidung der Antwortkategorien kann es zu falschen Antworten kommen. Achten Sie im Beispiel auf das Alter 25.
→ Beispiel: Altersgruppe
18 – 25 [ ] 25 – 35 [ ] → falsch
18 – 25 [ ] 26 – 35 [ ] → richtig

copyright: ageexplorer.com

Die Gestaltung

Nicht zu viele Fragen
Je kürzer, desto weniger Abbrecher und damit mehr auswertbare
Daten. Die Mehrheit der Befragten ist i.d.R. nicht bereit mehr als 5 bis 10 Minuten in die Beantwortung zu investieren. Daher sollten Sie nur fragen, was Sie wissen müssen.

Richtiges Skalenniveau
Der klassische Proband verbindet mit einer aufsteigenden „Punktezahl“ eine Verbesserung, daher sollten Sie die Skalen folgendermaßen aufbauen:

schlecht	1	2	3	4	5	6	gut

copyright: ageexplorer.com

Beispielvorlagen für Fragebögen

Analyse und Vorbereitung
https://ageexplorer.com/wp-content/uploads/2020/05/Gesundheitstag-im-Unternehmen_Mitarbeiter-Fragebogen-_v3.pdf

Evaluation
https://www.gesundheitsmanagement24.de/wp-content/uploads/2015/09/Vorlage_Feedbackbogen-Gesundheitstag.pdf

copyright: ageexplorer.com

Weitergehende Informationen

https://www.surveymonkey.de/mp/writing-survey-questions/

https://wissenschafts-thurm.de/10-fehler-die-man-bei-der-erstellung-von-frageboegen-unbedingt-vermeiden-sollte/